

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Untersträßstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 15a.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. m. s. w. bitten wir, an die Expedition des Couriers (bei Schweigke) zu richten.

Nr. 238.

Halle, Sonnabend den 11. October
Hierzu eine Beilage.

1845.

Das 32te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter:

- Nr. 2621. Die Allerhöchste Genehmigung- und Bestätigungs- Urkunde, betreffend den Nachtrag zu dem Statute der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft, wegen einer Zweigbahn von Jüterbog nach Priesa und wegen Erhöhung des Stamm-Aktien-Kapitals um 3,000,000 Thaler. Vom 2. September d. J.; und
2622. Die Bekanntmachung über die unterm 2. Septbr. d. J. erfolgte Bestätigung des Statuts. Entwurfs der für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Braunsberg nach Plaswig zusammengetretenen Aktien-Gesellschaft; vom 30. dess. Mts.

Berlin, den 9. October 1845.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung

Deutschland.

Berlin, d. 9. Oct. Sr. Maj. der König haben geruht: Dem Schullehrer und Kantor Feuerstarke in Wehrstedt, Regierungs-Bezirks Magdeburg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der vormalige katholische Gymnasial-Religions-Lehrer Dr. Knodt ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Bonn ernannt worden.

Sr. Excellenz der Ober-Burggraf des Königreichs Preußen, von Drünneck, ist von Trebnitz, und der königl. hannoversche General-Major, von Schlütter, von Stade hier angekommen.

Die hiesigen Zeitungen enthalten folgende Anzeige: Unsere lieben Glaubensverwandten, Freunden und Söhnen, nah und fern, machen wir mit besonderer Freude und Dank gegen Gott bekannt, daß die christ-katholischen Gemeinden des apostolischen Bekenntnisses zu Dromberg, Thorn, Rawicz, Rackel, Koronowo, Posen, Schwesenz, Keifen und Fraustadt sich mit uns zu einer kirchlichen Gemeinschaft vereinigt haben, und daß von Seiten unserer Gemeinde wegen Erlangung rechtlicher Existenz und Religionsübung die geeigneten Schritte höchsten und hohen Orts bereits gesche-

hen sind. Gleichgesinnte Gemeinden und Brüder, die sich uns ferner anschließen möchten, wollen dies unserm designirten Pfarrer Dr. Preibil, Klosterstraße Nr. 71, mündlich oder schriftlich anzeigen. Unser Protest und Glaubensbekenntnis ist durch Wohlgemuths Buchhandlung, Scharrnstr. Nr. 11, wie auch durch die Vorstandsmitglieder der Gemeinde zu beziehen. Berlin, den 7. October 1845. Der Vorstand der christ-katholischen Gemeinde des apostolischen Bekenntnisses.

Breslau, d. 6. October. Der Fall, daß der Buchhändler Gerhard in Danzig zu wiederholten Malen fälschlich belangt worden ist, steht keineswegs einzeln da. In Schlesien scheint von den römischen Geistlichen nur durch Injurien-Klagen und Anträge auf fiskalische Untersuchungen gegen die ihnen mißliebigen Artikel polemisiert zu werden. Bis jetzt scheinen die Herren noch wenig Glück gehabt zu haben, da bereits mehrere Klagen von verschiedenen Gerichten durch Erkenntnis zurückgewiesen sind.

Leipzig, d. 8. October. Auf Anlaß der Bekanntmachung, welche das Ministerium des Innern in Betreff der kommissarischen Erörterungen über die am 12. August hier stattgefundenen beklagenswerthen Ereignisse gegenwärtig veröffentlicht hat, und aus welcher hervorgeht, daß bei einem rechtzeitigen sachgemäßen Einschreiten der Behörden und namentlich des Kommunalgarde-Kommandanten der unheilvolle Ausgang jener Excesse gewiß vermieden sein würde, hat sich hier aufs Neue der Gemüther eine große Mißstimmung bemächtigt. Die verschiedenen Bataillone der Kommunalgarde halten Beratungen, was in Betreff jener Bekanntmachung zu thun sei. Das 4te Bataillon, dem in der Ministerial-Bekanntmachung das Zeugnis „musterhaften Benehmens“ gegenüber den andern Abtheilungen, insbesondere des 3ten Bataillons ertheilt wird, erklärt dieses Anerkenntnis für ein unverdientes und will nicht höher gestellt sein, als die andern und namentlich das 3te Bataillon. Dieses dagegen verlangt, daß die kompetente Behörde, der Ausschuß der Kommunalgarde, das Resultat der amtlichen Erörterungen über das dienstliche Ver-

halten des Bataillons veröffentlichen. Es glaubt ein Recht darauf zu haben, da es vom Ministerium öffentlich beschuldigt ist. Es wird beklagt, daß auf dem der Ministerial-Bekanntmachung beigegebenen Situationsplane des Kopflages sich einige Unrichtigkeiten befinden. Das 7te und 8te Peloton des Militärs, welches unter dem sogenannten Auftritt des Brunerschen Gartens aufgestellt war, stand der Promenade weit ferner, als der Situationsplan zeigt, da der Kopflage sich nach Westen zu keineswegs so sehr einengt, als der Situationsplan angiebt. Dies ist aber sehr wichtig für die Frage, ob das Militär von der fernern Promenade aus über den menschentleeren Kopflage durch Steinwürfe habe getroffen werden können.

Braunschweig, d. 1. Oktober. Am Sonntag den 28. Sept. ward zum ersten Male ein deutsch-katholisches Paar in der Michaeliskirche, welche für den deutsch-katholischen Gottesdienst mitbenutzt wird, von dem hiesigen protestantischen Prediger Mühlhoff getraut. Weshalb bis jetzt noch kein Seelsorger bei der neuen Gemeinde angestellt ist, ist um so schwerer anzugeben, als durch freiwillige Beiträge für drei Jahre die Summe von je 1000 Thlr. zugeichert ist. Der Deutsch-Katholicismus hat sich überhaupt hier rasche Bahn gebrochen, obgleich man von gewissen Seiten her zu den elendesten Mitteln seine Zuflucht nahm, den Keim der Wahrheit noch in der Wurzel wieder auszureißen. Dadurch, daß der Herzog so lebhaftes Interesse für die neue Gemeinde kundgab, ist die Sache im Wesentlichen befördert worden, indem seine sämtlichen römisch-katholische Dienerschaft dem Deutsch-Katholicismus sofort bei der Gründung beigetreten ist.

Darmstadt, d. 3. October. Die gestrige zweite allgemeine Sitzung der Philologen und Schulmänner eröffnete Herr Professor Walz von Tübingen mit einem interessanten Vortrage „über die neuesten Entdeckungen in den Ruinen von Niniveh,“ welche eine kurze Diskussion hervorrief. Professor Hermann von Göttingen theilte die Skizze einer Adresse mit, durch welche Böckh begrüßt werden soll, den wir in unserer Mitte zu haben so glücklich sind. Bei dem solennen Mittagsmahl dankte der letztere sehr lebenswürdig für den auf ihn ausgebrachten Toast. „Ich bin zwar ein kleiner Mann, sagte er, doch habe ich eine Aehnlichkeit mit einem großen, mit Perikles, daß ich nämlich, wie er, nicht gern unvorbereitet spreche; nehmen Sie daher meines Herzens stummen Dank in diesen Worten hin. Doch habe ich auch eine Aehnlichkeit mit Sokrates, der nie gern allein sprach, auch ich liebe die dialogische Methode, durch welche man sich an manchen Orten jetzt in hohe Gunst setzen kann.“ Langdauernder Beifall begrüßte diese schalkhaft berührende Opposition des wackern Berliner Philologen und seinen ehrenvollen Kampf für akademische Lehrfreiheit.

Italien.

Rom, d. 27. Sept. (N. Z.) Der Aufstand in Rimini ward, wie es scheint, von London aus angeregt, woher die Revolutionäre auch das Geld erhalten, um das Militär zu verführen, welches ihnen jedoch in mehreren Festungen, wo sie zunächst die Gefangenen befreien wollten, wie in Civita Castellana und Perugia, nicht gelungen. Außer diesen beiden Orten sind in mehreren Gefängnissen von den Verhafteten gleichzeitig Versuche zu entkommen gemacht worden. Aus der kleinen Republik S. Marino und aus Toskana waren heimlichweise Bewaffnete nach Rimini gekommen, welche sich dort bis zum Tage des Ausbruchs verborgen gehalten hatten.

Vermischtes.

— Berlin. Der von dem hiesigen wackern Künstler, dem Uhrmacher Leonhard, der sich schon mehrere höchst geniale Inventionen ausgezeichnet hat, erfundene galvanische Telegraph wird geprüft und auf der ganzen Linie von Berlin nach Köln eingeführt oder in Anwendung gebracht werden. Diese neue Einrichtung ist keinem störenden Einfluß der Witterung und Tageszeit unterworfen, und sie erspart viele Zwischenstationen und einen großen Theil der bis jetzt auf das Institut verwendeten bedeutenden Ausgaben.

— Der Verein gegen unnützen Aufwand bei Leichenbegängnissen in Potsdam hat sich nun vollständig konstituiert, eine General-Versammlung gehalten und die höherer Seits genehmigten Statuten zur Publicität gebracht. Die Hauptaufgaben bestehen darin, daß kein Sarg mehr als 6 Thaler kosten soll, daß man sich nie mehr eines mit 4 oder gar mit 6 Pferden bespannten Leichenwagens bedienen soll, daß nur die Trauermusik angenommen wird, wo sie als ein unentgeltlicher Beweis der Theilnahme gebracht wird. Die Trauer der Leidtragenden soll sich bei den Herren nur auf einen Glor um den Hut, bei den Damen auf ein schwarzes Band am Kopfzeuge beschränken. Die Gesellschaft soll bereits eine große Anzahl von Theilnehmern gefunden haben.

— Kötzigberg, d. 6. Oct. Nach einer Bekanntmachung der königl. Regierung macht die in Polen ausgebrochene Kinderpest größere Fortschritte und nähert sich der Landesgrenze. Es werden demgemäß die nöthigen Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

— Den 28. Sept. fand in Yverdon (Kanton Waadt) eine Versammlung von Bürgern statt, welche zum Andenken Pestalozzi's die Gründung einer landwirthschaftlichen Schule zu Gunsten armer Kinder beschloffen. So werden sich also zu Ehren jenes großen Kinderfreundes zwei lebende Denkmäler erheben, das eine in der deutschen, das andere in der welschen Schweiz. Das von der Versammlung ernannte Comité wird bald eine größere Versammlung berufen und an die ganze romanische Schweiz einen Aufruf an Geldbeiträgen ergehen lassen, zugleich mit einem Statutenentwurf für Gründung und definitive Organisation der Anstalt.

— Algier. Der Marechal de Logis, Gérard, ist bekannt durch seine ungemeine Kühnheit und Geschicklichkeit bei der Löwenjagd. Am 16. Sept. forderten die Einwohner des Quar der Weiria ihn auf, sie von einem schwarzen Löwen zu befreien, der seit längerer Zeit die Gegend unsicher machte und den Heerden großen Schaden that. Gérard lauerte dem Thier ganz allein bei Nacht auf; hinter einem großen Stein gekauert, sah er auf engem Fußwege. Der Löwe kam, witterte den Menschen und brüllte furchtbar; Gérard gab ihm auf 5 Schritte eine Büchsenkugel gegen die Seiten, doch diese prallte ab und schlug den Schützen auf die Brust. Zugleich sprang der Löwe auf ihn zu und wälzte den Stein um, hinter dem Gérard saß, so daß er diesem die Füße einklemmte. Doch schnell gewandt ergriff der Jäger seinen Dolch und stieß ihn in die Schläfe des Thiers, allein die Klinge sprang. Doch hatte der Löwe wohl seinen Gegner satt, denn er flüchtete brüllend. Gérard war höchst erbittert, daß das Thier entflohen, ohne daß er demselben nach konnte. Er zog seine stark gequetschten Füße mühsam unter dem Fels hervor und rief: „Ich treffe dich schon wieder, dann machen wir unsere Rechnung mit einander ab.“ (Münchhausen in Afrika!)

Bekanntmachungen.

Das Fräulein Elfriede von Mäh-
lenfels hat sich in der menschenfreund-
lichen Absicht, fremde Noth zu lindern,
entschlossen, einen Band ihrer Gedichte mit
einem Vorwort von dem Herrn Consistorial-
Präsidenten Götschel begleitet, auf
Subscription zu dem Preise von Einem Thaler
im Druck erscheinen zu lassen, und will den
ganzen Reinertrag zur Milderung der in
der Provinz Preußen noch immer herr-
schenden großen Noth verwenden. Im hö-
heren Auftrage machen wir das Publikum
mit dem Bemerken hierauf aufmerksam,
daß Subscriptions-Listen bei allen Königl.
Landraths, Aemtern, sowie bei dem Magi-
strate in Halle ausliegen. Die bestellten
Exemplare werden sofort nach dem Erschei-
nen des Werks, dem die Namen der Sub-
scribenten vorgedruckt werden sollen, durch
die Besser'sche Buchhandlung in Berlin
uns überwiesen und von hier aus vertheilt
werden.

Merseburg, den 24. Juli 1845.

Königl. Preuss. Regierung.
Abtheilung des Innern.

Mit Bezugnahme auf obige Bekannt-
machung setze ich die Einwohner des Saal-
kreises hierdurch davon in Kenntniß, daß
die Subscriptionsliste auf vorstehendes Werk
noch bis zum 22. d. M. in meinem Ge-
schäfts-zimmer zur Einzichnung ausliegt.

Halle, den 6. October 1845.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-
stimmten Empfänger nicht zu bestellen ge-
wesen und deshalb zurückgeschickt worden.
Die Absender werden zur schleunigen Ab-
holung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Schauspiel-Director Lobe
in Schweidnitz.
- 2) An Hrn. Ober-
Amtmann Kosel in Forste.
- 3) An
Hrn. Unteroffizier Karmrodt in Mer-
seburg.
- 4) An Hrn. Conditor Fischer
in Sangerhausen.
- 5) An Hrn. Kauf-
mann Schröter in Sangerhausen
nebst 1 Hirsch p. Adr. 1 Pfd. 16 Lth.
- 6) An Hrn. Wänike in Giesleben.
- 7) An Hrn. Siebner in Leipzig.
- 8) An den Kammmachergehilfen Winder-
auf in Magdeburg.
- 9) An den Tuch-
bereitergehilfen Scheffler in Beestow.
- 10) An Hrn. Carl Brumm in Hett-
städt.

Halle, den 9. October 1845.

Königl. Ober-Post-Amt.
Götschel.

Der Mühlenbesitzer Friedrich Teu-
scher beabsichtigt bei seiner am Schwarzen
Damme hier belegenen Mäh-, Schneide-
und Walkmühle folgende Veränderung: die
Mühle hat nämlich drei Panzer-Räder, von
denen das erste zwei Mählgänge, das zweite
zwei Schneidemühlen und das dritte eine
Walkmühle treibt. Jetzt sollen nun an das
zweite Rad noch zwei Mählgänge kommen,
die beiden Schneidemühlen an das dritte
Rad verlegt werden und die Walkmühle
ganz eingehen. Die Zeichnung des beabsich-
tigten Baues ist in unserer Registratur ein-
zusehen. Wir machen dies in Gemäßheit
des §. 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Ju-
nium d. J. bekannt, mit der Aufforderung,
etwanige Einwendungen gegen die neue An-
lage binnen vier Wochen präclusivischer Frist
und spätestens in dem auf

Freitag den 14. November d. J. 11 Uhr
auf dem Rathhause vor dem Stadtrath
Kirchner anberaumten Termine anzu-
melden.

Halle, den 7. October 1845.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach höherer Bestimmung soll die Ver-
schiffung und resp. Anfuhr des Salzes von
den Salinen Urttern, Kösen, Dürren-
berg und Halle bis zu den Expeditions-
Magazinen zu Spandau und Berlin
und bis zu den Verkaufsstellen, welche ohne
Verührung der genannten Expeditions-Ma-
gazine auf dem Wege dahin erreicht wer-
den, für die zwölf Jahre vom 1. Januar
1848 an bis zum letzten December 1859
an den Mindestforderungen im Wege der
Submission verdingen werden. Die desfall-
sigen Bedingungen können in meiner Re-
gistratur hier eingesehen, auch kann davon
auf bei mir zu machenden Antrag, Abschrift
derselben gegen Entrichtung der Schreibge-
bühr ertheilt werden.

Die Submissionsgebote sind spätestens
bis zum

23. November d. J.

bei mir versiegelt einzureichen, und werden
die Submittenten hierdurch zugleich einge-
laden,

den 24. November d. J. Vormittags
um zehn Uhr

sich in dem Sessionszimmer des Provinzial-
Steuer-Directorats hier einzufinden, um
der Eröffnung der Gebote beizuwohnen.

Magdeburg, den 25. Sept. 1845.

Der Geh. Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-
Steuer-Director.

In Vertretung:

Der Geheime Regierungs-Rath
Söring.

Noch einige Schlafstellen stehen offen
in der alten Post ohnweit des Marktes
Nr. 254.
Wittig.

Ein braunes Hengstfohlen, 1 1/2 Jahr
alt, Brandenburger Gestüt, steht zu ver-
kaufen, kleine Ulrichstraße Nr. 1005.

Es ist in der Mitte der großen Ulrich-
straße, im Hause Nr. 13, ein bequemes
Familien-Logis von 4 Zimmern, Kammern
und allem Zubehör, von jetzt ab zu ver-
mieten und noch zu beziehen.

Iris pumila, hellblau und dunkel-
blau blühend, zu Garteneinfassungen, ver-
kauft der Gärtner Engel, wohnhaft beim
Nagelschmidt Waltherr, Brunnengasse
Nr. 1428.

Notwendiger Verkauf.
Herlich Degener'sches Patrimonialgericht
zu Trebnitz.

Der Erblasser VII. 139., dem Andreas
Kappus zu Trebnitz gehörig, abgeschätzt
auf 672 Thlr. 17 Sgr. zufolge der in der
Registratur einzusehenden Taxe, soll
den 20. November d. J. Vormittags
11 Uhr

an Ort und Stelle auf dem Krehmann-
schen Schiffsbauplaz zu Mucena sub-
hasirt werden. Alle unbekanntes Präten-
den werden aufgeboten, sich bei Vermeidung
der Präclusion spätestens in diesem Ter-
mine zu melden.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein in Klein-Witten-
berg am Markt Nr. 101 gelegenes massi-
ves (Eck-) Haus, worin sich ein Kauf-
den befindet, nebst Hintergebäude, Brunnen
und Garten, veränderungs halber aus freier
Hand und unter annehmbaren Bedingun-
gen baldigst zu verkaufen. Da der Weg
nach der Elbe vorbeiführt, dürfte ein Kauf-
mann gute Geschäfte machen. Kauflustige
wollen sich gefälligst wenden an
C. G. Heyne, Seifenfieder.

Da ich meine Wohnung jetzt verändert
habe, so zeige ich meinen geehrten hiesigen
und auswärtigen Kunden ganz ergebenst
an, daß ich keine Ulrichstraße Nr. 996
bei dem Effigbrauer Hrn. Demisch wohne.
J. L. Kremkau, Herrenkleidermacher.

Es wird hier in Halle zu Neujahr oder
Ostern 1846 ein frequentes Material-Geschäft,
oder auch ein Haus, welches sich dazu paßt,
und eine gute Lage hat, zu kaufen oder zu
pachten gesucht. Etwanige Offerten franco
unter der Chiffre A. ist die Expedition des
Couriers so gütig anzunehmen.

Geschäfts-Veränderung.

Die Lackfirnis- und Oelfarben-Fabrik, die ich früher in meinem am Moriskirchhof gelegenen Hause betrieben habe, ist von mir in das Lokal zur sogenannten Maille in die Nähe des Bahnhofes verlegt worden. Zur Bequemlichkeit meiner werthen Abnehmer habe ich den Detail-Verkauf meiner Fabrikate für Halle einzig und allein dem Kaufmann Hrn. **F. W. Nüprecht** in der kleinen Klausstraße übertragen, welcher von mir in den Stand gesetzt worden ist, sämtliche Fabrikate, wie ich solche bisher in meiner Fabrik verkauft habe, zu verkaufen, und bitte ich das mir bisher geschenkte Vertrauen auch für die Folge zu bewahren.

Halle, am 3. October 1845.

Georg Salomon.

In Folge vorstehender Anzeige des Herrn Fabrikant **Georg Salomon** werde ich die Fabrikate desselben stets zu dessen Fabrikpreis und von derselben Qualität im Einzelnen verkaufen, und bitte ich daher die geehrten Abnehmer, ihren Bedarf von mir zu entnehmen und einer prompten und soliden Bedienung gewärtig zu sein.

F. W. Nüprecht.

Bekanntmachung.

Von den für die hiesige Königl. Straf-Anstalt auf den Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1846 erforderlichen Gegenständen sollen:

180 Centner Gerstenmehl, 75 „ Hafergrüße, 43 „ Butter, 28 „ Schweine-Schmalz, 175 Scheffel Koch-Erbfen, 100 „ Linsen, 100 „ Bohnen, 70 Centner ordinaire Graupen,	7 Centner Mittel-Graupen, 37 „ Hirse, 6 „ Reis, 809 Scheffel Kartoffeln, 1600 Quart Sauerkraut, 300 Tonnen Bier, 30 Schock langes Roggenstroh, und 150 Centner Rüßel,
--	--

den 17. October d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, in der Anstalt zur Lieferung an die Mindestfordernden ausgeteilt werden.

Indem die Bedingungs-lustige hierdurch zu diesem Termine eingeladen werden, wird bemerkt, daß die Bedingungen zu den Lieferungen im Termine bekannt gemacht werden, solche aber auch täglich früh von 7 bis 12 Uhr bei dem Oekonomie-Inspector der Anstalt eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 8. October 1845.

Der Director der Königl. Straf-Anstalt.
v. Boffe.

Einem muskliebenden Publikum die ergebenste Anzeige, daß vom nächsten Sonntag d. 12. Octbr. an alle Sonntage Nachmittags nach beendigtem Gottesdienst Unterhaltungsmusik im Saale des Hotels zur Eisenbahn bei Herrn Mann, und in der Weintraube bei Herrn Heise stattfindet. Auch werden zu gleicher Zeit in bezeichneten Lokalitäten zwei Subscriptions-Listen, die eine auf 3 große Concerte im Bahnhof, die andere auf 3 große Concerte in der Weintraube, (welche unter dem Namen Abonnements-Concerte allgemein bekannt, ebenfalls wie früher in denselben Formen und üblichen Gebräuchen aufgestellt und geordnet) am Eingange des Saales an der Kasse zur Unterzeichnung ausgesetzt werden.

Stadt-Musikchor.

Ich beabsichtige, mein Pferd und Wagen zusammen zu verkaufen.

A. Daundorf, Wollhändler.

Vieh-Auction.

Mittwoch den 15. October d. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem ehemaligen Schiffischen Weinberge bei Halle 2 braune Pferde, 4 und 5 Jahr alt, 4 milchende Kühe, 1 Fehrsch, Federvieh, Stroh, 5 Stück Kuhtröge, eine Zeugrolle, 2 Wagen, verschiedenes Acker- und Wirthschaftsgeräthe, unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend bei gleichbaarer Zahlung verkauft werden.

Weinberg, den 2. October 1845.

Verthold.

So eben empfangen wir:

Die täglichen Vorfungen und Lehrtexte der Brüdergemeine für das Jahr 1846. Preis roh à 3¼ Sgr., geb. à 5 Sgr.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Ananas- u. Citronen-Punsch-Extract empfiehlt billigt

C. J. Scharre am Markt.

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkaufe des im Unterforst Mühlbeck auf dem Schlage auf der Poucher-Seite noch disponibeln Brennholzes:

circa 40—50 Klaftern Kiefern Stockholz,
 „ 7 do. do. Reisholz,
 „ 3—4 do. do. Scheitholz

ist Termin auf

Dienstag den 14. October 1845

Vormittags 10 Uhr

auf dem gedachten Schlage anberaumt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitations-Bedingungen im Termin vor der Auction bekannt gemacht werden.

Forsthaus Zöckeritz, den 1. Oct. 1845.

Der Königl. Oberförster
v. Schütz.

Einem verehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als homöopathischer Arzt niedergelassen habe. Meine Wohnung ist große Ulrichstraße Nr. 74, im Hause des Herrn Mützenfabrikant Beyer.

Halle, d. 8. October 1845.

Dr. Kayser,
pract. Arzt und Wundarzt.

Streichzündhölzer empfiehlt in Papierpatronen, Schachteln, Kästchen, gedrehten Holzbüchsen u. s. w.

F. A. Hering.

3000 Thlr. auf ländliche Grundstücke sind auszuleihen durch den Commissionair Baerwinkel, Rannische Straße Nr. 540.

Ein junger ordentlicher Bursche vom Lande findet sogleich einen Dienst beim Kaufmann Fürstenberg.

Weiße Bohnen und Linsen kauft

Aug. Herm. Ziegler,
Märkerstr. Nr. 458.

Beilage

Sonnabend, den 11. October 1845.

Bericht

Über die am 6. d. Mts. abgehaltene Versammlung der Landwirthe zur Berathung über die Kartoffel-Krankheit.

In der heutigen Versammlung, welche zahlreich besucht war, beschloß man zunächst, diesmal über die Ursachen der Krankheit gar nicht zu sprechen, da hierüber noch zu wenig Erfahrungen und Ermittlungen vorliegen, als daß heute irgend ein Resultat von den Verhandlungen in dieser Beziehung zu erwarten stünde.

Die Versammlung beschloß ferner, daß sie diejenigen Fragen erörtern wolle, welche die Central-Direktion mit der Einladung zur Versammlung in der „Magdeburger Zeitung“ und im „Hallischen Courier“ aufgestellt hatte. Hiernach wurden die Verhandlungen in folgender Weise gepflogen:

1) Welches sind die Kennzeichen der Krankheit? Die Krankheit beginnt mit einem oder mehreren kleinen rothen Flecken auf der äußern Haut, welche sich nach und nach auf der Oberfläche ausdehnen und später, wenn sich die feine Oberhaut abgeblättert hat, findet man am Rande hin einen braunern, dunkeln, fauligen Streifen, in welchem weiße Körnchen nesterartig erscheinen. Wenn die Krankheit weiter vorschreitet, zeigen sich tiefer im Fleische der Kartoffel braune Adern und Punkte. Die Fäulniß geht nach der Mitte der Kartoffel immer weiter vor, so daß in vielen Fällen die Kartoffel fast ausgehöhlt, jedenfalls im Innern ganz erweicht erscheint. In diesem Stadio der Krankheit zeigt sich auch ein widriger sehr starker, fauliger Geruch. Hiernach ergreift die Fäulniß die ganze Kartoffel, welche nur wie ein schwarzer, wässriger Schwamm anzufühlen ist.

2) Welche Mittel haben wir, theils um der Krankheit Einhalt zu thun, theils um die kranken Kartoffeln genießbar zu machen? Man war hier darüber einig, daß noch keine Erfahrungen vorliegen, wie man der Krankheit Einhalt thun könnte, so lange die Kartoffeln noch nicht ausgenommen sind. Die in der frühern Bekanntmachung vorgeschlagenen Mittel, um die Kartoffeln genießbar zu erhalten, nachdem sie ausgenommen sind, sind folgende:

a) Die Kartoffel wird gleich nach ihrem Ausnehmen gedämpft, gequetscht und in Erdgruben gebracht, wo sie mit Erde stark bedeckt, aufbewahrt bleibt.

Herr Franz in Eggenstedt hat Ende Mai d. J. einen Theil seiner vorjährigen Kartoffeln, unter denen ausgewachsene und auch faulige sich befanden, wie es in dieser Jahreszeit gewöhnlich ist, in dieser Weise behandelt und bis Mitte August, also etwa 8 Wochen lang, sein Vieh, namentlich auch seine Schweine damit gefüttert, ohne daß diese Fütterung einen Nachtheil auf die Gesundheit des Viehes gezeigt hätte. Obgleich eine weitere Erfahrung in dieser Beziehung in der Versammlung nicht vorgetragen wurde, so glaubte doch die Versammlung auf diese Art der Behandlung der Kartoffeln in Betracht, daß die bereits faulenden mit den gesund gebliebenen Kartoffeln gleichzeitig gedämpft und aufbewahrt worden waren, ohne daß sich irgendwie ein Vorschreiten der Fäulniß in der aufbewahrten Kartoffelmasse gezeigt hätte, aufmerksam machen zu müssen.

Namentlich dürfte diese Behandlungsart in den Fällen zu empfehlen sein, wo die Krankheit nicht im Uebermaß auftritt, wie

es in den meisten Fällen bei uns der Fall sein wird. Herr H. Coqui wird übrigens noch genaue und ausführliche Versuche darüber anstellen, ob diese Behandlungsart anwendbar ist, und sollen die Resultate dieser Versuche später veröffentlicht werden.

b) Die Kartoffeln werden zerschnitten und gedarrt.

Wenn auch dies Mittel für jetzt für größere Wirthschaften noch nicht anwendbar ist, weil dort die Darrungs-Apparate noch fehlen, so wird es doch für kleine Wirthschaften, wo die Kartoffeln in den Backöfen gedarrt werden können, brauchbar sein. Es liegen zwar keine Erfahrungen vor, daß durch das Darren die krankhaften Theile der Kartoffel ohne Schaden für die menschliche Gesundheit genießbar würden; indes in dem ersten Stadio der Krankheit, wo die Fäulniß sich nur unter der äußern Schale findet und das Stärkemehl noch nicht zerstört ist, steht zu vermuten, daß mit Beseitigung der wässrigen Theile aus der krankhaften Stelle auch der Stoff, welcher der menschlichen Gesundheit nachtheilig ist, verschwindet. Die Versammlung glaubt daher, diese Behandlungsart ebenfalls, namentlich für kleine Wirthschaften, der Beachtung empfehlen zu dürfen.

c) Die Kartoffel wird im Sande getrocknet und aufbewahrt.

Da reiner und trockner Sand in größeren Massen schwer zu beschaffen ist, so bezweifelte man, daß dieses Mittel sehr praktisch sei.

d) Die Kartoffeln werden gleich in Stärkemehl verwandelt.

Wo Stärkemehl-Fabriken sind, mag dies Mittel anwendbar sein.

e) Die Kartoffeln werden, ehe man sie einkuhlt, 10 bis 12 Tage der Luft ausgesetzt.

Es wurde allgemein anerkannt, daß die Krankheit in der einzelnen Kartoffel nicht weiter vorschreitet, sobald die Kartoffel der atmosphärischen Luft ausgesetzt wird. Es wurde auch eine Erfahrung mitgetheilt, wonach so behandelte Kartoffeln 14 Tage in Mieten gelegen haben, ohne daß die Krankheit weiter gegangen oder eine Ansteckung erfolgt wäre; ja es wurde ein Beispiel vorgebracht, wo kranke und gesunde Kartoffeln durcheinander, gleich nachdem sie ausgenommen waren, in Gruben gebracht und mit Erde fest zugedeckt wurden, und wo, nachdem die Kartoffeln drei Wochen so gelegen hatten, kein Fortschritt der Krankheit weder in den einzelnen kranken Kartoffeln noch durch Ansteckung bemerkbar war.

Die Versammlung hielt es indes vor allen Dingen für nöthig, daß in allen Fällen zuvörderst mit der größten Sorgfalt die kranken Kartoffeln von den gesunden geschieden würden; gestatten es dann die Verhältnisse, so soll man die kranken Kartoffeln möglichst rasch verbrauchen, die gesunden aber noch einige Zeit der Luft aussetzen und dann dieselben, wenn es irgend angeht, möglichst flach in Mieten und nicht in feuchten Kellern aufbewahren. Es wurde hierbei noch angeführt, daß das Vieh die Schlempe von den kranken Kartoffeln verschmähete habe, auch wurden einzelne, wenige Beispiele angeführt, wo der Genuß der kranken Kartoffeln bei dem Vieh Unwohlsein erregt hatte.

f) Die Kartoffeln werden mit 100fach verdünntem Chlor und nachher mit 100fach verdünnter Soda gewaschen.

Ein mit diesem Schuttmittel gemachter Versuch hat ergeben, daß die kranken Kartoffeln in denselben Zustand kommen, als wenn sie längere Zeit an der Luft gelegen haben. Im Großen wird dieses Schuttmittel schwerlich anwendbar sein.

g) Es ist vorgeschlagen, die Kartoffeln ebenso mit Schwefelsäure zu behandeln, wie zur Kartoffelstärke-Fabrikation.

Da hierdurch das Darren der Kartoffeln nicht erspart wird, so meinte die Versammlung, daß die Behandlung mit Schwefelsäure ganz entbehrlich sei.

h) Herr v. Notho auf Lüttgenzlas schlägt vor, die Kartoffeln in der Weise aufzubewahren, daß Roggenhäcksel 3 Zoll hoch und Kartoffeln 1 Fuß hoch abwechselnd über einander geschichtet werden.

Die wenigsten Wirtschaftsverhältnisse werden es indeß gestatten, die erforderliche Menge von Roggenstroh zu diesem Zwecke verwenden zu können.

3) Steckt die Kartoffelkrankheit an?

Es wurden Erfahrungen für und wider die Ansteckungsfähigkeit mitgeteilt. Die Versammlung trug Bedenken, diese Fragen entschieden mit Ja oder Nein zu beantworten und behält dieselbe späteren Erörterungen vor.

Die Versammlung beschloß: in ungefähr 8 Wochen zusammenzukommen, um die weiteren Erfahrungen über diese Krankheit auszutauschen.

Jedenfalls war aus den ganzen Verhandlungen zu entnehmen, daß die Kartoffelkrankheit zwar bei uns vielfach in den einzelnen Fluren auftritt, daß dies aber in sehr geringem Umfange geschieht, so daß man, erfolgt nur die Einerndung der Kartoffeln mit gehöriger Vorsicht, jeglicher Besorgniß vor Mangel an Nahrungsmitteln überhoben sein kann.

Magdeburg, d. 6. October 1845.

Die landwirthschaftliche Central-Direktion.

Breslau, d. 6. October. Obgleich wir heute den diesjährigen Herbstwollmarkt als eröffnet ansehen müssen, so können wir doch nur Weniges von ihm berichten. Unser Platz besitzt sehr reich und schön assortirte Lager von allen Gattungen Wollen und mögen in Summa circa 40,000 Etr. zum Verkauf lagern, wovon der größte Theil polnischen Ursprungs ist; die Verkäufer haben außerdem eine ziemlich weiche und nachgebende Stimmung angenommen und ist schon jetzt mit einem namhaften Rabatt gegen Frühjahrpreise zu kaufen; aber bei alle dem haben sich die Käufer bis heute in ungewöhnlich geringer Zahl eingestellt, und bestehen meistens aus inländischen Fabrikanten, und selbst diese gehen nur mit sehr großer Ruhe zu Werke. Der ganze heutige Umsatz beschränkt sich auf ungefähr 5 — 500 Etr., die auch nur von inländischen Fabrikanten gekauft wurden, gegen andere Jahre ein sehr schlechtes Ergebnis, und wenn für die übrigen Marktstage nicht besonders günstige Fälle eintreten, so werden wir große Quantitäten übrig behalten. Von schlesischen Sommerwollen sind ungefähr 7 — 800 Etr. bereits am Markt, der Umsatz in diesem Artikel war schon recht bedeutend, indessen die vorjährigen Preise können dafür sich nicht behaupten.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 9. October.

Weizen	2 #	7 1/2	6 1/2	bis	2 #	17 1/2	6 1/2
Roggen	1 .	22 .	6 .	—	2 .	— .	— .
Gerste	1 .	5 .	— .	—	1 .	10 .	— .
Safer	— .	25 .	— .	—	1 .	— .	— .

Magdeburg, den 9. October. (Nach Wispeka)

Weizen	—	—	—	7	Gerste	31	—	32 1/2	7
Roggen	—	—	—	—	Safer	22	—	23	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 9. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll,
am 10. October Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 9. October: 30 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 9. bis 10. October.

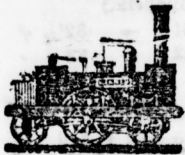
- Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufl. Müller a. Mainz, Kayser a. Bordeaux, Wittig m. Gem. a. Bremen, Kayler u. Schwaborn a. Aachen, Christiani a. Riedland. Hr. Major Knopp m. Gem. a. Breslau. Hr. Rittergutsbes. Voigt m. Gem. a. Eilenburg. Frau Reul. v. Halle a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Sander a. Neutirchen. Hr. Rentier Schramm a. Berlin. Hr. Gutsbes. Krone a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Dietrich a. Dessau, Eruth a. Coburg, Debrunner a. Fraunfeld, Krieger a. Sedniz, Schrower a. Usterleben, Hampe a. Hannover, Krieger a. Berlin.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Rittergutsbes. Mebler m. Gem. a. Helldringen, v. Trebra a. Braunschweig. Fr. v. Weber a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Paulsen a. Köln, Petzsch a. Mainz.
- Goldener Ring:** Hr. Lieut. Graf v. Pögel a. Bonn. Hr. Rittergutsbes. v. Wiedemann a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Zepferfeld a. Börde, Delling u. Braune a. Leipzig.
- Goldener Löwe:** Die Hrn. Kaufl. Kadde, Sander u. Lange a. Leipzig, Groß a. Magdeburg, Brauer a. Salzwedel, Schmidt a. Nordhausen, Hoffmann a. Halberstadt. Hr. Partik. Anschütz a. Hannover. Hr. Dr. med. Meyer a. Berlin.
- Schwarzer Hahn:** Hr. Kaufm. Sander a. Gerbstedt. Hr. Instrumenten Kramer a. Usterleben. Hr. Optikus Zweig a. Potsdam. Hr. Handelsm. Schlegel a. Bernau g. Hr. Maler Kühne a. Dösch.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Lieut. v. Froukenberg a. Luxemburg, Maude a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Helmke v. Friedersdorf, Drechsler a. Erfurt, Runderlich a. Frankfurt, Stern a. Kassel, Goldschmidt a. Saamen.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Rittergutsbes. v. Schowig a. Wippenhausen. Hr. Reg.-Rath Schumann a. Berlin. Hr. Fred. Köther a. Rieberg. Die Hrn. Kaufl. Schöner a. Leipzig, Schönermark a. Naumburg. Hr. Factor Kranich a. Weimar. Hr. Hauptm. Bahausen a. Breslau. Hr. Lieut. a. D. Brulmeier a. Coblenz.

Fonds- und Geld-Cours.

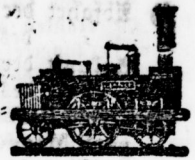
Berlin, den 9. October.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schidch.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	Verl. Potsd.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	86 3/8	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Ecehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	4	—	—	—
Kur- u. Dim.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schlösser.	3 1/2	97 1/2	—	Brl. Anhalt.	—	123 1/2	—	—
Brl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/4	—	—
Obligation.	3 1/2	98 3/4	98 3/4	Düss. Elberf.	5	—	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	94	—	—
Witpr. Pfor.	3 1/2	98 5/8	—	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—	—
Größ. Pof. do.	4	104	—	do. v. Et. gar.	3 1/2	96 3/4	96 1/4	—
do. do.	3 1/2	97	—	Oberschlef.	4	113 1/2	—	—
Witpr. Pfor.	3 1/2	99 1/4	—	do. Prior.	—	—	—	—
Prem. do.	3 1/2	99 5/8	—	do. L. v. eing.	—	106	—	—
K.-u. Nm. do.	3 1/2	99 3/4	99 1/4	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schlef. do.	3 1/2	100	—	L. A. u. B.	4	125 3/4	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hbst.	4	110 1/2	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	98	—	H. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrichs'der.	—	13 7/12	13 1/12	Bonn. Rhtn.	5	—	—	—
Ind. Goldm.	—	—	—	Niedereschl.	—	—	—	—
a 5 Zhr.	—	12	11 1/2	W. v. eing.	4	—	—	—
Disconts.	—	3 1/2	4 1/2	do. Priorität	100 1/4	—	—	—

Bekanntmachung.



Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß für die Dampfwagen-Fahrten auf der **Magdeburg-Leipziger Eisenbahn** vom 15. d. M. ab der nachfolgende Fahrplan in Kraft treten wird:



Fahrplan

für die täglichen Dampfwagen-Fahrten

auf der

Magdeburg, Cöthen, Halle, Leipziger Eisenbahn,

in Verbindung mit den Dampfwagen-Fahrten

auf der

Berlin-Anhaltischen Eisenbahn,

für die Zeit vom 15. October 1845 bis auf Weiteres.

I. Cours von Magdeburg nach Leipzig.

Abfahrt von	Personen-Züge.			Güter-Züge mit Personen-Beförderung.	
	I.	II.	III.	in 3. Wagenklasse.	in 2. u. 3. Wagenkl.
				I.	II.
Magdeburg . . .	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	11 ¹ / ₂ Uhr Vorm.	3 ¹ / ₂ Uhr Nachm.	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	5 Uhr Abds.
Schönebeck . . .	7 Uhr Morg.	11 ³ / ₄ Uhr Vorm.	3 ³ / ₄ Uhr Nachm.	9 Uhr Morg.	5 ¹ / ₂ Uhr Abds.
Gnadau	7 ¹ / ₄ Uhr Morg.	12 Uhr Mitt.	4 Uhr Nachm.	9 ¹ / ₄ Uhr Morg.	5 ³ / ₄ Uhr Abds.
der Saale . . .	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.	12 ¹ / ₄ Uhr Mitt.	4 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	9 ¹ / ₂ Uhr Morg.	6 Uhr Abds.
Cöthen	8 ¹ / ₄ Uhr Morg.	1 Uhr Mitt.	5 Uhr Abds.	11 Uhr Morg.	6 ¹ / ₂ u. 7 Uhr N. Ankunft übernacht. 7 Uhr M. Abgang
Stumsdorf . . .	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	1 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	5 ¹ / ₄ Uhr Abds.	11 ¹ / ₂ Uhr Morg.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.
Halle	9 Uhr Morg.	1 ³ / ₄ Uhr Nachm.	5 ³ / ₄ Uhr Abds.	12 Uhr Mitt.	8 Uhr Morg.
Schkeuditz . . .	9 ¹ / ₂ Uhr Morg.	2 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	6 ¹ / ₄ Uhr Abds.	12 ³ / ₄ Uhr Mitt.	8 ³ / ₄ Uhr Morg.
Ankunft in Leipzig	10 Uhr Morg.	2 ³ / ₄ Uhr Nachm.	6 ³ / ₄ Uhr Abds.	1 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	9 ¹ / ₄ Uhr Morg.

II. Cours von Leipzig nach Magdeburg.

Abfahrt von	Personen-Züge.			Güter-Züge mit Personen-Beförderung.	
	I.	II.	III.	in 3. Wagenklasse.	in 2. u. 3. Wagenkl.
				I.	II.
Leipzig	6 ¹ / ₂ Uhr Morg.	10 ³ / ₄ Uhr Vorm.	3 Uhr Nachm.	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	5 Uhr Abds.
Schkeuditz . . .	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	11 Uhr Vorm.	3 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	7 ¹ / ₄ Uhr Morg.	5 ¹ / ₂ Uhr Abds.
Halle	7 ¹ / ₄ Uhr Morg.	11 ¹ / ₂ Uhr Vorm.	3 ³ / ₄ Uhr Nachm.	9 ¹ / ₄ Uhr Morg.	6 Uhr Abds.
Stumsdorf . . .	7 ³ / ₄ Uhr Morg.	12 Uhr Mitt.	4 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	9 ³ / ₄ Uhr Morg.	6 ¹ / ₂ Uhr Abds.
Cöthen	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	12 ³ / ₄ Uhr Mitt.	5 Uhr Abds.	11 Uhr Morg.	7 u. 7 ¹ / ₂ Uhr N. Ankunft übernacht. 7 u. 7 ¹ / ₂ Uhr M. Abgang
der Saale . . .	8 ³ / ₄ Uhr Morg.	1 Uhr Mitt.	5 ¹ / ₄ Uhr Abds.	11 ¹ / ₂ Uhr Morg.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.
Gnadau	9 Uhr Morg.	1 ¹ / ₄ Uhr Nachm.	5 ¹ / ₂ Uhr Abds.	11 ³ / ₄ Uhr Morg.	7 ³ / ₄ Uhr Morg.
Schönebeck . . .	9 ¹ / ₄ Uhr Morg.	1 ¹ / ₂ Uhr Nachm.	5 ³ / ₄ Uhr Abds.	12 Uhr Mitt.	8 Uhr Morg.
Ankunft in Magdeburg . . .	9 ³ / ₄ Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	6 ¹ / ₄ Uhr Abds.	12 ¹ / ₂ Uhr Mitt.	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.

Erläuterungen.

- Die Güter-Züge werden bei **Westerhüfen** (zwischen Magdeburg und Schönebeck), **Wulffen** (zwischen der Saale und Cöthen), **Gr. Weiffandt** (zwischen Cöthen und Stumsdorf), **Nienberg** (zwischen Stumsdorf und Halle) und **Gröbers** (zwischen Halle und Schkeuditz) anhalten, um Passagiere aufzunehmen und abzusetzen.
- Die von **Berlin** kommenden Güter werden nach ihrer Ankunft in **Cöthen** prompt nach **Leipzig** befördert.
- Abfahrt der Personen-Züge von **Magdeburg** nach **Halberstadt, Braunschweig, Hannover** und **Celle**:
8 Uhr Morgens, 3 Uhr Nachmittags.
Ankunft : : : : **Halberstadt, Braunschweig, Hannover** und **Celle** in **Magdeburg**:
10³/₄ Uhr Morgens, 5¹/₂ Uhr Nachmittags.

4) Abfahrt der Personen-Züge von **Cöthen nach Berlin**: 9 Uhr Morgens, 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.
 des Zwischen-Zuges „ **Wittenberg**: 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.
 Ankunft der Personen-Züge von **Berlin in Cöthen**: 12 $\frac{1}{4}$ Uhr Mittags, 4 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags.
 des Zwischen-Zuges „ **Wittenberg in Cöthen**: 7 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens.

Die von Berlin kommenden Passagiere gehen resp. 12 $\frac{3}{4}$ Uhr Mittags und 5 Uhr Nachmittags von Cöthen weiter nach Magdeburg, und resp. 1 Uhr Mittags und 5 Uhr Nachmittags weiter nach Leipzig.

5) Zwischen den Städten **Berlin, Leipzig, Magdeburg, Halberstadt, Braunschweig, Hannover und Celle** findet ein gegenseitiger directer Billet-Verkauf und eben so eine directe Expedirung des Gepäcks statt.

In **Cöthen** wird mit den Personen-Zügen **zehn Minuten**, auf den übrigen Zwischen-Stationen aber nur so lange angehalten, als das Abfertigungs-Geschäft Zeit erfordert.

Magdeburg, am 6. October 1845.

Directorium der **Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.**
Defoy.

Bekanntmachungen.

Am **Wittwoch**, den 15. October d. J., wird zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs das Stiftungsfest des Halle'schen landwirthschaftlichen Vereins durch eine General-Versammlung und gemeinschaftliche Mittagstafel gefeiert werden. Die Vereinsmitglieder werden hierdurch eingeladen, sich am genannten Tage **Vormittags 10 Uhr**, um welche Stunde die Sitzung beginnt, auf der Weintraube vor Halle einzufinden.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1) die Wahl neuer Vorsteher, da die bisherigen statutengemäß ausscheiden.
- 2) Rechnungslegung über die Einnahmen und Ausgaben des verfloßenen Vereinsjahres.
- 3) Besprechung folgender Fragen:

a) Welches sind die Ursachen der auch in unserer Gegend vorkommenden Kartoffelkrankheit?

Die Mitglieder werden gebeten, die gemachten Erfahrungen mitzutheilen.

Die in Magdeburg vom Centralverein über diesen Gegenstand gepflogenen Verhandlungen werden vorgelegt werden.

b) Welche Erfahrungen sind über die von Guénou aufgestellten Kennzeichen der Milchergiebigkeit der Kühe gemacht?

c) Nach welchen Grundsätzen sind die Sprungböcke den Mutterthieren zuzutheilen, um deren Wollfehler in der Nachzucht zu verbessern?

Die Einführung von Gästen durch die geehrten Vereinsmitglieder sowohl Behufs der Ehelinahme an der Sitzung, wie an dem auf diese folgenden Festmahle, ist dem Vereine, wie bekannt, stets angenehm, wird aber an diesem Tage vorzugsweise willkommen sein, da der Verein an demselben zugleich einen allen Preußen so theueren Tag feierlich begeht.

Da dem Wirthe daran gelegen sein muß, wenigstens einige Stunden vorher die Zahl

der Theilnehmer am Festmahle zu wissen, so werden die geehrten Herren, welche sich demselben anschließen wollen, ersucht, gleich nach ihrem Eintreffen ihre Namen in die zu diesem Zwecke ausliegende Liste einzutragen.

Halle, am 8. October 1845.
 v. Bassow. Neubaur.

Eine starke kupferne Brennblase von 6 bis 700 Quart Inhalt nebst Kühlrohr (auch vielleicht die übrigen kupfernen Brennutenfüllen) wird zu kaufen gesucht von

F. C. Wölcke, Kupferschmiedmstr.
 Große Ulrichstraße Nr. 6.

Halle, d. 10. Oct. 1845.

Theater.

Sonntag den 12. October: **Messandro Stradella**, komische Oper in 3 Akten von Flotow.

Montag den 13. October. Als letzte Vorstellung vor der Abreise der Gesellschaft und zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs: **Der Freischütz**, romant. Oper in 3 Akten von E. W. v. Weber. Hr. Demmer vom K. K. ständ. Theater in Prag den „Max“ als Debüt.

Lokalveränderung.

Allen meinen werthesten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt große Ulrichstraße Nr. 11 wohne, ich werde auch hier mir das geschenkte Zutrauen durch gute Arbeit stets zu erhalten suchen.

B. Kurze,
 Klempner.

Zugleich empfehle ich mein Waarenlager in allen Sorten Lampen und fein lackirten Theebrettern, Fruchtkörben, Zuckerkästen und vielen anderen Artikeln zu den billigsten Preisen.

B. Kurze, große Ulrichstraße Nr. 11.

Bei ihrer Abreise nach **Scheßburg** in **Siebenbürgen** empfehlen sich allen lieben Freunden und Bekannten

Halle, den 8. October 1845.

Friedrich Zekeli,
 Saliska Zekeli,
 geborne v. Borne.

Meine Speisewirthschaft & jetzt kleine Ulrichstraße, Nr. 977.

L. R. Voigt, Speisewirth.

Ein paar starke Arbeitspferde sind als überzählig zu verkaufen, alter Markt Nr. 549.

Wohnungs-Anzeige.

Ich wohne nicht mehr Nr. 990, sondern 982 beim Böttchermstr. Herrn Otto. Fr. Plier, Schneidermstr.

Kapitale von 300, 500, 800, 1000, 1600, 2000 und 3000 Thaler sind auf wirklich gute Hypothek auszuleihen. Calculator **Deichmann**, alter Markt Nr. 545.

Einen Lehrling sucht ohne Lehrgeld der Bürstenbinder
Foese am Roland

Ein mit guten Zeugnissen versehener Reisknecht findet auf der Königl. Reirbahn einen Dienst.

Von morgen an täglich **Bonillon** und frische **Fleischpastetchen**
Louis Feldmann.

Baiffers mit Sahne empfiehlt
Louis Feldmann.

ff. Bonbon verschiedenen Geschmacks. **Anis-** und **Malz-Zucker**, anerkannt gut. **Boltjes** mit **Althee**-Geschmack, bei **Louis Feldmann.**
 Leipzigerstraße Nr. 323.